

Die Mieterzeitung der Wohnungsgesellschaft Freital mbH



Sehr geehrte Mieterinnen und Mieter,

auch in diesem Jahr können wir Ihnen wieder eine Mieterzeitung überreichen. Diese soll gleichzeitig ein kleines Dankeschön an Sie sein.

Das Jahr 2006 geht nun zu Ende, und wir möchten diese Gelegenheit nutzen, auf das neu Geschaffene, auf das wir recht stolz sind, zurückzublicken. Unsere abgeschlossenen Baumaßnahmen in Zauckerode und Deuben-Süd sowie die neu gewonnenen Freiflächen durch den Rückbau einzelner Häuser tragen ebenfalls zu Ihrem verbesserten Wohnumfeld bei.

Sicherlich lief nicht alles nach Ihren, aber auch nicht nach unseren Wünschen ab. Da wären zum Beispiel die langen Stillstandszeiten bei der Fassadensanierung in Zauckerode, bedingt durch den langen heißen Sommer. Aber im Nachhinein sind wir doch recht zufrieden, dass wir das Stadtbild von Freital weiterhin positiv geprägt haben.

Eines unserer größten Projekte im letzten Quartal des Jahres ist die Schaffung eines Stadtwaldes auf der Freifläche Dresdner Straße 163 – 169. Durch Rückbaumaßnahmen haben wir eine große Fläche gewinnen können. Diese wollen wir für Sie zu einem angenehmen Ruhepol gestalten. Jeder soll sich in Zukunft hier wohlfühlen und ausspannen können.

Aber nicht nur das Wohnumfeld steht für uns im Vordergrund, sondern auch zahlreiche Baumaßnahmen. So wollen wir zum Beispiel die Fassadensanierung mit Vollwärmedämmung an der Dresdner Straße 274 fortsetzen. Dabei geht es vor allem um die Einsparung der Heizkosten. Für das kommende Jahr sind unter anderem die Erneuerung der Fassaden Ringstraße 3 und 5 und die Dämmung der Giebelseiten Bahnhofstraße 16/18 geplant.

Wir möchten, dass sich all unsere Mieterinnen und Mieter, aber auch alle Besucher, bei uns rundum wohl fühlen und stehen Ihnen auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite. Bleibt uns nur noch, Ihnen allen ein gesegnetes und schönes Weihnachtsfest sowie viel Glück und Gesundheit für das neue Jahr zu wünschen.


Ihr Uwe Rumberg
Geschäftsführer

Zum Jahresausklang

*bedanken wir uns bei allen Mietern für
das entgegengebrachte Vertrauen und
die angenehme Zusammenarbeit.*

*Für das bevorstehende Weihnachtsfest
wünschen wir Ihnen eine besinnliche Zeit
im Kreise Ihrer Lieben, verbunden mit
Gesundheit und Erfolg im Jahr 2007.*

Geschäftsführung

Aufsichtsrat

Mitarbeiter

Baugeschehen 2006 - Stadtentwicklung

Unsere Vorhaben, die umfassende Sanierung der Außenhüllen der Wohngebäude Dresdner Straße 276a-f und g-h sowie in Freital-Zauckerode der Wohnblöcke Glück-Auf-Straße 6a-e, Heinrich-Heine-Straße 5a-e und 10-12 waren die wesentlichsten Instandhaltungsmaßnahmen in diesem Jahr. Hierbei wurde sehr viel Wert auf eine Vollwärmedämmung der Fassade gelegt. Dies führt erfahrungsgemäß zu Einsparungen von Heizkosten.

Mit dem Einbau von neuen Wohnungseingangstüren und der Neugestaltung von Treppenhäusern konnten wir bei einigen Objekten die Wohnqualität für eine Reihe von Mietern weiter verbessern.

Im Rahmen der Altbausanierung haben wir in Freital-Potschappel die Brahmsstraße 4 und 8 umfassend modernisiert.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete in diesem Jahr die Freiflächen-gestaltung von abgebrochenen Wohngebäuden.



Brahmsstraße 4, 6 und 8 nach der Sanierung



Glück-Auf-Straße 6a-e



Freiflächengestaltung Franz-Schubert-Straße



Dresdner Straße 276 a-f



Dresdner Straße 276 g-h

Betriebskostenabrechnung - richtig oder falsch?

Über Betriebs- bzw. Nebenkosten wird viel geschrieben und diskutiert. So war z.B. in der "Superillu" zu lesen, dass die Nebenkostenabrechnung 2005 für die meisten Mieter in Deutschland ein Schock wird. Als Grund werden die rasant gestiegenen Preise für Gas und Heizöl angegeben.

Vergleicht man die kalten und warmen Betriebskosten des I. Halbjahres 2006 mit dem Vorjahreszeitraum, so stiegen die kalten um rund 4 % und die warmen Betriebskosten (Heizung/Warmwasser) um rund 12 %. Ab 2007 wirkt dann die 3%ige Erhöhung der Mehrwertsteuer.

Neben der Erfassung und Abrechnung der Kosten ist eine weitere Aufgabe der Gruppe Betriebskosten, ständig auf Kostenmini-

mierung und damit auf Wirtschaftlichkeit einzuwirken. So z.B. wurde im Jahr 2002 ein Energieberater beauftragt, die Wärmeversorgung unserer Wohngebäude zu prüfen. Das Ergebnis war eine Reduzierung vieler Anschlusswerte, die ab 2003 wirksam wurden und sich nach Ablauf der Gewährleistungsfrist mit dem 31.12.2005 bestätigten. Somit konnten rd. 120 000 Euro Heizkosten eingespart werden. Dass unsere Mieter diese Einsparung nicht direkt gespürt haben, hing damit zusammen, dass auf der anderen Seite die Arbeitspreise für Fernwärme und Erdgas gestiegen sind.

Außerordentlich wichtig für unser Unternehmen ist der Leistungsvergleich zu anderen Wohnungsunternehmen. Das war bisher nicht möglich. Dafür hat uns nun der Deutsche Mieterbund (DMB) ein wichtiges Instrument in die Hand gegeben.

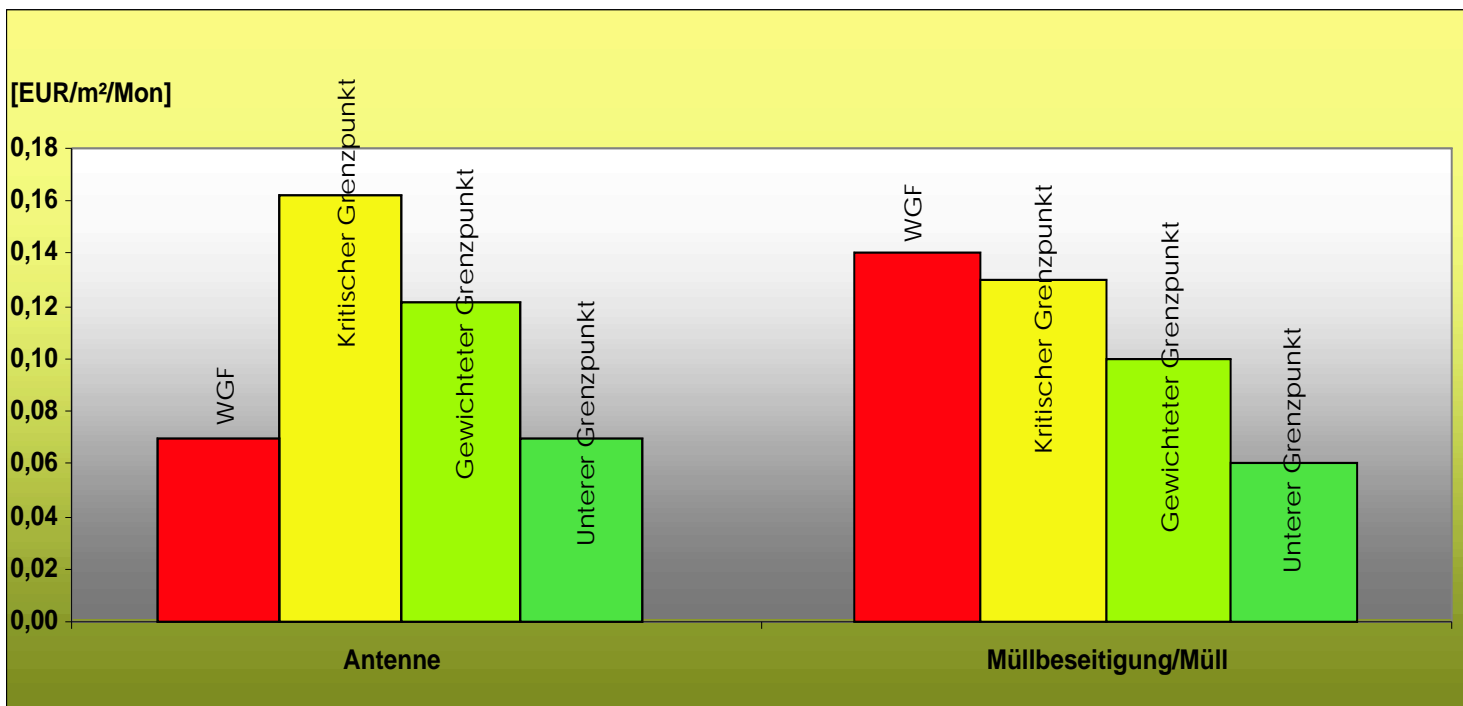
Am 26.01.2006 veröffentlichte der DMB 13 regionale, landesweit geltende Betriebskostenspiegel in Deutschland. Dazu hat er in der Vergangenheit rund 13.000 Datenwerte des Abrechnungsjahres 2004 erfasst und ausgewertet. Herr Dr. Rips, Direktor des Deutschen Mieterbundes, erklärte in der Pressekonferenz am 26.01.2006, dass die **Mieter in Deutschland** im Durchschnitt für ihre Wohnung **2,44 Euro pro Quadratmeter im Monat an Betriebskosten** zahlen. Der Durchschnittswert für die **Mieter der WGF liegt bei 2,28 Euro pro Quadratmeter im Monat**.

Der DBM hat für die einzelnen Betriebskosten 2004 den kritischen Grenzwert, den gewichteten Mittelwert und den unteren Grenzwert ermittelt.

Unsere vergleichbaren 14 Betriebskosten 2005 sind wie folgt positioniert:

am <u>unteren Grenzwert</u>	Antenne Hausmeister sonstige Betriebskosten
zwischen dem <u>unteren Grenzwert</u> und <u>Mittelwert</u> :	Grundsteuer Heizung/Warmwasser Sach- u. Haftpflichtversicherung Außenanlagen Hausbeleuchtung Hausreinigung Schornsteinreinigung
zwischen dem <u>Mittelwert</u> und dem <u>kritischen Grenzwert</u> :	Wasserversorgung/Entwässerung Straßenreinigung/Winterdienst Aufzug
<u>über dem kritischen Grenzwert</u> :	Müll

Für unsere Mieter ist es wichtig zu wissen, dass der Vermieter in der Regel nur als "Inkassoinstitution" für Ver- und Entsorgungsunternehmen, Finanzämter und Versicherungsgesellschaften fungiert und rund 85 % der Betriebskosten vom Vermieter nicht zu beeinflussen sind, so z.B. kommunale Abgaben und Gebühren (Grundsteuer, Müll).



Noch einige Bemerkungen zur Betriebskostenabrechnung:

Was Betriebskosten sind, wurde in der Betriebskosten- und Wohnflächenverordnung gesetzlich geregelt.

Betriebskosten werden abgerechnet, wenn sie im Abrechnungszeitraum tatsächlich angefallen und gezahlt wurden. Die Mieter haben das Recht und eigentlich auch die Pflicht, ihre Betriebskostenabrechnungen zu prüfen und ggf. zu widersprechen. Allerdings sollte der Widerspruch fundiert sein und nicht wie häufig so begründet:

- ▶ "Wir haben keinen Hausmeister bzw. nie einen gesehen."
- ▶ "Es wurde kein Winterdienst geleistet, wir mussten selbst Schnee schippen."
- ▶ "Es erfolgte keine bzw. nicht den Vorstellungen entsprechende Pflege der Außenanlage."
- ▶ "So viel Wasser oder Heizung haben wir nie verbraucht, die Wohnungsmesseinrichtungen sind defekt."

Zum Beispiel das Argument zum Winterdienst: Es müsste doch nachvollziehbar sein, dass eine Firma nicht überall gleichzeitig sein kann und bei Dauerschneefall wieder Schnee auf dem gerade freigeschippeten Fußweg liegt. Wichtig ist auch, dass die Mieter Mängel nicht erst nach Erhalt der Betriebskostenabrechnung anzeigen, das ist in der Regel 12 Monate zu spät.

Widersprüche werden mitunter auch so begründet: "Die Betriebskostenabrechnung ist falsch, ich hatte immer Guthaben und jetzt muss ich nachzahlen." Hier empfehlen wir einen Vergleich zur Vorjahresabrechnung in den Positionen Wasserversorgung/Entwässerung (als kostenintensivste Position), kalte Betriebskosten gesamt, die Vorauszahlung Betriebskosten, Heizkosten/Warmwasser, Vorauszahlung Heizkosten/Warmwasser. Die Ursachen für Nachforderungen sind häufig nicht die Kosten, sondern die im Abrechnungsjahr mit der monatlichen Mietzahlung zu gering geleisteten Vorauszahlungen.

Mit diesen Hinweisen sollte nicht der Eindruck entstehen, dass die Widersprüche der Mieter "abgewimmelt" werden. Die Mitarbeiterinnen der Gruppe Betriebskosten beantworten gern die Fragen zur Abrechnung. Bei schriftlichen Widersprüchen bitten wir um etwas Geduld.

Bei begründeten Widersprüchen wird selbstverständlich die Abrechnung entsprechend korrigiert. Im Vergleich zu den erstellten Betriebskostenabrechnungen ist das jedoch ein sehr geringer Anteil (unter 1 %).

Endet die Betriebskostenabrechnung mit einer Nachforderung und die Mieter sind nicht in der Lage, den gesamten Betrag in einer Summe zu bezahlen, bieten wir nach Prüfung aller Umstände Ratenzahlungen an.

Erfolgte mit der Betriebskostenabrechnung keine Anpassung der Vorauszahlung für Betriebs- bzw. Heizkosten, besteht immer die Möglichkeit, diese anzupassen, auch im Nachhinein. Auch diese Möglichkeit wird von unseren Mietern genutzt.

Gratulation zu langjährigen Mieterjubiläen

Über 50 Jahre Mieterjubiläum feierten in diesem Jahr u.a. unsere Mieter:

71 Jahre	Helmut und Margot Dienelt, Am Dorfplatz 18
68 Jahre	Elfriede Beier, Hohe Lehne 10 Marianne Klimm, Deubener Straße 14
64 Jahre	Anni Brjesan, Reichardstraße 14
62 Jahre	Joachim Handke, Dresdner Straße 148
59 Jahre	Rosa Eichler, Schachtstraße 38
56 Jahre	Renate Bartels, Dresdner Straße 171a
55 Jahre	Gerta Karties, Südstraße 24 Erwin Schubert, Schachtstraße 26 Ellengard Wenzel, Südstraße 24
53 Jahre	Hildegard Arnold, Albert-Schweitzer-Straße 27 Gisela Kleißberg, Südstraße 22 Ilse Löb, August-Bebel-Straße 16
52 Jahre	Dora Sedlmajer, Am Glaswerk 5a
51 Jahre	Max und Elfriede Gippner, Weißiger Hang 1d Werner Voigtländer, Kirchstraße 20
50 Jahre	Ruth Rösch, Wehrstraße 35



Wir gratulieren dazu recht herzlich und möchten uns für das entgegengebrachte Vertrauen und die langjährige Treue bedanken. Für die weitere Zukunft wünschen wir alles Gute.

Zu Hause alt werden

Oft hören wir von unseren älteren Mietern: "Wir würden gern in unserer Wohnung bleiben, aber die bestehenden Wohnbedingungen entsprechen nicht mehr den Bedürfnissen für uns Senioren." Gerade im Alter verändern sich die Ansprüche an die Wohnverhältnisse. Nicht jeder kann sich im Alter eine Rundumbetreuung leisten. Da auch vor unserer Gesellschaft dieser demografische Trend nicht halt macht, ist es wichtig, alternative Angebote zu schaffen. Für uns, als kommunales



Hochhäuser Oppelstraße 2 und 4

ist nur mit erheblichem Aufwand durchführbar und würde unseren Kostenrahmen sprengen. Außerdem widerspricht es dem Anspruch nach preiswertem Wohnen im Alter. In den 10-Geschossern im Wohngebiet Freital-Zauckerode könnten wir eine Alternative anbieten. In diesen Objekten befinden sich bereits Aufzüge. Hierfür soll in Zusammenarbeit mit einem Pflegedienst ein Kooperationsverband ins Leben gerufen werden. Dieser könnte dann im Objekt seine eigenen Räumlichkeiten haben und Leistungen bei der Bewältigung der alltäglichen Aufgaben auf Anforderung anbieten. Unsere Vorstellungen reichen dabei über Verpflegungs- und Wäscheservice bis hin zu persönlichen Pflegemaßnahmen und medizinischer Betreuung. Vor Abschluss eines Mietvertrages mit unserem Unternehmen werden dann individuelle, persönliche Lösungen (z.B. Beseitigung der Schwellen, Verbreiterung der Türen, Halte- und Stützgriffe im Bad usw.) angeboten, komplettiert durch die Angebote des Pflegedienstes. Zum Aufbau und zur Umsetzung unserer Vorstellungen sind uns das Interesse sowie Vorschläge und Anregungen unserer Mieter jederzeit willkommen. Neben Abriss von Wohngebäuden zur Reduzierung des Leerstandes sowie zur Verbesserung der verbleibenden Bausubstanz durch Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen, wird die Schaffung altersgerechten Wohnraumes eine der zukünftigen Schwerpunkte unserer Arbeit sein.



Wohnungsunternehmen, bedeutet das eine große Herausforderung. Stichworte wie "Senioren-Wohnen mit Service" oder "Lieber daheim als im Heim", verbunden mit dem Wunsch nach mobilen Pflege- und Betreuungsleistungen, haben uns dazu veranlasst, Gedanken über die Erarbeitung eines Konzeptes zu machen, welches den Kriterien des altersgerechten Wohnens nahe kommt. Ziel ist es dabei, dass unsere älteren Mieter so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden leben können. Solange man nicht auf fremde Hilfe angewiesen ist, lässt sich dieser Wunsch meistens erfüllen. Weil jedoch Kraft, Beweglichkeit, Koordination und Ausdauer nachlassen, müssen die Wohnbedingungen den Bedürfnissen der Senioren angepasst werden. Die Umgestaltung eines Objektes zu alters-gerechten Wohnungen nach neuestem technischen Standard

Vermietungsbeispiel:

Lage:	5. Etage
Wohnfläche:	77,89 m ²
Ausstattung:	Aufzug, Bad mit Wanne, Balkon, Kabelanschluss (weitere
Änderungs-	wünsche nach Absprache)
Miete:	4,00 EUR/m ²
(Verhandlungsbasis)	zzgl. Nebenkosten

Wohnungswechsel - Was muss beachtet werden?

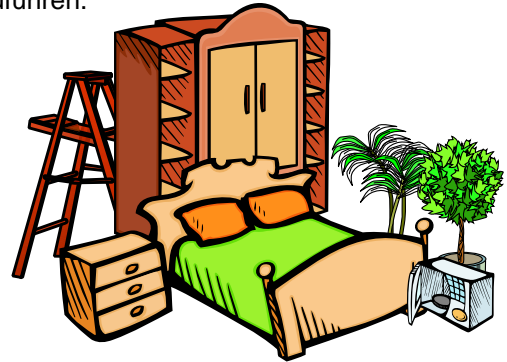
Wechsel des Wohnumfeldes, Wechsel des Arbeitsplatzes, Verringerung der Wohnfläche wegen Auszugs der Kinder, Krankheit oder sogar Tod sind Gründe, die einem Mieter oder dessen Erben Veranlassung zur Kündigung bisheriger Wohnungsmietverträge geben. Worauf ist hier in erster Linie zu achten?

Wichtig ist, dass die im Mietvertrag enthaltenen Fristen eingehalten werden und dass alle im Mietvertrag stehenden Vertragspartner die Kündigung unterschreiben. Solange dies nicht der Fall ist, bleibt die Kündigung unwirksam. Generell besteht für den/die Mieter eine Rückgabepflicht. Die Mietsache ist in einem vertragsgemäß geschuldeten Zustand zurückzugeben. Mit der Bestätigung des Kündigungseingangs erhalten unsere Mieter auch eine Checkliste für die Wohnungsabnahme. Dieses Merkblatt soll von vornherein eventuelle Unklarheiten ausschließen. Da in der Regel eine Vorabnahme der Wohnung durchgeführt wird, können hier noch offene Fragen geklärt werden.

Die Wohnung, der Keller und der Boden sowie weitere genutzte Nebenräume sind von miereigenen Gegenständen vollständig zu beräumen und müssen sich in einem sauberen Zustand befinden. Bauliche Veränderungen sind zu entfernen und eventuelle Schäden an Wänden und Fußböden und dergleichen fachgerecht zu beseitigen. Alle abgeschlossenen Mietverträge, nach Vereinigung beider deutscher Staaten, unterliegen den Regelungen des BGB. Die Renovierungsarbeiten sind in einem angemessenen Zeitrahmen, sogenannte Regelrenovierungsfristen, durchzuführen. Bei einer über das Maß hinausgehenden Abnutzung, wie z.B. Verunreinigung durch starkes Rauchen, ist es jedoch nicht ausreichend, die Schönheitsreparaturen nur innerhalb der Fristen zu erledigen. Der Mieter hat die Möglichkeit, alle Arbeiten selbst fachgerecht auszuführen. Alle Arbeiten sollen nach mittlerer Art und Güte erfolgen, d.h. der Zustand der Mietsache sollte sich nach den Malerarbeiten nicht verschlechtert haben. Hier ist es wichtig, dass die vom Mieter ausgeführten Arbeiten auch mit der erforderlichen Umsicht durchgeführt werden. Überstreichen von Teilen der Elektroinstallation, angrenzender Türen oder Fenster, Sockelleisten oder das Verunreinigen der Bodenbeläge muss und kann bei entsprechenden Vorkehrungen vermieden werden. Wurde die Wohnung bei Mietbeginn bezugsfertig (malermäßig instand gesetzt) übergeben, gilt auch eine Endrenovierung als vereinbart und ist daher bei Auszug zwingend durchzuführen.

Zu einer ordnungsgemäßen Übergabe der Wohnung gehören weiterhin:

- ▶ Rückgabe aller Schlüssel, einschließlich der nachgefertigten,
- ▶ Reinigen aller sanitären Gegenstände, Herde, Heizkörper,
- ▶ Säuberung der Türen sowie Einsetzen der Türblätter,
- ▶ Entfernen von Aufklebern, Auslegware und Teppichen,
- ▶ Verbleiben der Sicherungen und Lüsterklemmen in der Wohnung,
- ▶ Entfernen der Nägel und Haken, Verschließen der Bohrlöcher,
- ▶ Rückbau aller baulichen Veränderungen (Deckenplatten, Paneele an Decken und Wänden) soweit schriftlich keine andere Vereinbarung getroffen wurde,
- ▶ Entfernen von Kleberückständen, Zwischenböden, Gardinenkästen usw.



Die Endabnahme der Wohnung erfolgt durch den zuständigen Bestandsverwalter. Hierbei werden der Zustand der Wohnung erfasst und die Zählerstände abgelesen. Danach kann sich der Mieter bei der FSG, dem Kabelnetzbetreiber und der Telekom abmelden. Eine vorzeitige Rückgabe der Wohnung ist im beiderseitigen Einvernehmen möglich.

In eigener Sache - Mietergeburtstage



Auch unsere Wohnungsgesellschaft möchte älteren Mietern zu besonderen Anlässen, wie z.B. „runden“ Geburtstagen, gratulieren. Hier sind wir jedoch auf Ihre Mithilfe angewiesen, da uns oftmals die Geburtsdaten nicht zugänglich sind. Zur Vervollständigung unserer Unterlagen würden wir uns deshalb freuen, wenn uns alle Mieter diese zur Verfügung stellen würden. Wir haben uns daher erlaubt, Ihnen folgenden Abschnitt als Hilfestellung beizufügen. Diesen können Sie per Post an die WGF mbH, Hüttenstraße 14, 01705 Freital, schicken oder bei uns persönlich abgeben. Natürlich nehmen wir Ihre Daten auch gern telefonisch unter Tel. 64 85 228 oder per e-mail an info@wgf-freital.de entgegen. Vielen Dank für Ihre Mitwirkung.

-----✂-----✂-----✂-----✂-----✂-----

1. Vertragspartner

2. Vertragspartner

Straße, Hausnummer

Mieternummer, wenn bekannt

Geburtstag

Geburtstag

Unterschrift

Unterschrift

Aktuelles

Auslieferung neuer Mülltonnen

Zum 01.01.2007 ist ein neuer Entsorger, die Alba Oschatz GmbH, im Weißeritzkreis tätig. Bitte stellen Sie zur letzten Leerung alle Mülltonnen, egal ob diese voll sind oder nicht, der Firma Remondis hinaus, damit diese mitgenommen werden können. Die Kosten für die letzte Leerung werden nach Informationen des Zweckverbandes nicht weiterberechnet. Die Abholung der alten Mülltonnen wird in Sonderfahrten erfolgen.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei der Firma Remondis für die jahrelangen Dienste bei der Müllentsorgung und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit dem neuen Entsorger Alba Oschatz GmbH.

Information zur Einführung der Papiertonne – Blaue Tonne – im Weißeritzkreis



Ab 01.01.2007 werden die Wertstoffcontainer für die Entsorgung von Papier, Pappe und Kartonagen schrittweise an den vorhandenen Wertstoffcontainerplätzen eingezogen. Dafür werden jedem Grundstückseigentümer blaue Tonnen zur Verfügung gestellt. Lediglich an den Großwohnanlagenstandorten wie Deuben-Süd und Zauckerode bleiben die Papiercontainer an den bisherigen Plätzen. Zusätzlich können Papier, Pappe und Kartonagen an den Umladestationen und Wertstoffhöfen des Zweckverbandes Abfallwirtschaft, z.B. Deponie Saugrund, abgeliefert werden. Für die Nutzung der Papiertonnen entstehen keine zusätzlichen Kosten (Behälter- oder Entleerungsgebühren). Diese werden, wie bisher, in der Festgebühr kalkuliert. Als Containergrößen stehen 240 l Behälter (Leerungsrythmus alle 2 Wochen) und 1.100 l Behälter (wöchentlicher Leerungsrythmus) zur Verfügung. Für die Grundstücke unserer Gesellschaft wurde vom Zweckverband Abfallwirtschaft, in Abhängigkeit der im Grundstück gemeldeten Personenzahl sowie der Anzahl der Restmüllbehälter, eine Empfehlung für die Anzahl und Größe der blauen Tonne ausgesprochen. In den Örtlichkeiten reicht jedoch der vorhandene Müllplatz nicht immer aus, um die blauen Tonnen aufzustellen. Durch Mitarbeiter unseres Unternehmens

wird zur Zeit durch Begehungen versucht, die Größe und Anzahl der blauen Tonnen so zu optimieren, dass der Bauaufwand (geschätzte Kosten ca. 11.000 Euro) für die erforderlichen Erweiterungen der Standorte minimal gehalten werden kann. Im Hinblick auf die derzeit zu erwartende Witterung kann es zu Verzögerungen bei der Fertigstellung erforderlicher Baumaßnahmen für Standorterweiterungen von Müllplätzen kommen. Wir bitten um Verständnis. In größeren Wohnanlagen wird für mehrere Gebäude ein zentraler Aufstellplatz zur gemeinsamen Nutzung geschaffen. Da unserem Unternehmen keine Informationen vorliegen, ob Mieter das Papier persönlich an Sammelstellen abgeben, kann es sein, dass weniger blaue Tonnen benötigt werden. In diesen Fällen bzw. bei nicht Ausreichen der Papiertonnen bitten wir um Information an unser Unternehmen, Tel. 64 85 228. Für Fragen stehen wir Ihnen ebenfalls gern zur Verfügung.

Lagerung brennbarer Flüssigkeiten

Da wir in der letzten Zeit häufiger gefragt wurden, ob bzw. wie viel Benzin oder Diesel in Kellerräumen oder Garagen gelagert werden darf, möchten wir unseren Mietern Folgendes mitteilen:

Nach sächsischer Garagenordnung und den technischen Regeln für brennbare Flüssigkeiten dürften theoretisch geringe Mengen von Benzin und Diesel in Garagen bzw. Kellern von Wohngebäuden gelagert werden. Aber aus Sicherheitsgründen verbietet die WGF laut Garagenordnung unter Punkt 1b das Aufbewahren, Umfüllen, Auffüllen oder Ablassen von Kraftstoff, Öl und sonstigen brennbaren Stoffen. Auch tritt bei unseren Mietern der Punkt 2, Absatz 3 der Hausordnung in Kraft. **Im Haus dürfen keine brennbaren Flüssigkeiten gelagert werden!**



Im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit bitten wir alle Mieter um die Einhaltung der in der Garagenordnung und Hausordnung geregelten Bestimmungen.

Tipps zum Einsparen von Heizkosten

- ▶ Senken Sie Ihre Raumtemperatur ab. Bei einer Absenkung um 1° C fallen ca. 6 % weniger Heizkosten an.
- ▶ Behindern Sie nicht die Wärmeabgabe von Heizkörpern durch Verkleidungen, Mobilar oder Vorhänge.
- ▶ Halten Sie die Türen zu weniger beheizten Räumen geschlossen.
- ▶ Sorgen Sie beim Lüften für einen raschen Luftaustausch, indem Sie bis zu viermal täglich für fünf Minuten im Durchzug lüften.
- ▶ Auch beim Warmwasser gibt es für Sie Einsparpotentiale: So verbraucht ein Vollbad rund dreimal soviel Energie und Wasser wie ein Duschbad von 6 Minuten.



Mieter werben Mieter

Unser Angebot:

- ▶ Nutzen Sie die Möglichkeit, Ihr Wohnumfeld mitzugestalten!
- ▶ Nehmen Sie Einfluss auf die Auswahl Ihrer Nachbarn!

Unser Dank:

Empfehlen Sie uns einen neuen Mietkunden, welcher gegenwärtig noch nicht Mieter der WGF mbH ist, erhalten Sie nach erfolgreichem Abschluss eines unbefristeten Mietvertrages eine

Prämie im Wert von 100 Euro!

Ich habe einen Mieter für die WGF geworben.

Name des Werbers:	-----
Anschrift:	-----
Telefon:	-----
Bemerkung:	----- -----
Name des neuen Mieters:	-----
Anschrift:	-----
Telefon:	-----
Bemerkung:	----- -----

Unter allen erfolgreichen Teilnehmern der Aktion des Jahres 2007 werden wir drei Gewinner unserer Zusatzpreise (Gutscheine im Wert von 20 - 50 Euro) unter Ausschluss des Rechtsweges ermitteln. Zur Verlosung kommen alle Beteiligten, die im Zeitraum vom 01.01.2007 bis 30.11.2007 mit Ihrer Empfehlung einen Neumieter für die WGF gewinnen konnten, welcher zuvor noch nicht bei der WGF wohnte und ein unbefristetes Mietverhältnis eingegangen ist.

... na dann auf eine gute Nachbarschaft!